



Sitzungsvorlage
für die 161. Sitzung des Braunkohlenausschusses
am 27. Monat 2021

TOP 10

d) Starkwasserereignis - Zeitliche Abfolge von Schäden und Reparaturmaßnahmen mit Blick auf Indebett, Tagebau und Kraftwerk
Anfrage der Fraktion der Grünen vom 02.09.2021

Rechtsgrundlage: §11 GeschO BKA

Berichterstatter: Herr Michael Eyll-Vetter, RWE Power AG

Inhalt: 1. Antwort der RWE Power AG vom 15.09.2021
2. Anfrage der Fraktion der Grünen vom 02.09.2021

Der Braunkohlenausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Drucksache Nr. BKA 0748	
TOP 10d)	Seite
Anfrage der Fraktion der Grünen vom 02.09.2021	2



RWE Power AG | Stütgenweg 2 | 50935 Köln

Bezirksregierung Köln
 Dezernat 32-Regionalentwicklung, Braunkohle
 Zeughausstraße 2-10

50667 Köln

Tagebauplanung u. -genehmigung

Ihre Zeichen	Anfragen zur nächsten BKA Sitzung
Ihre Nachricht	vom 02.09.2021
Unsere Zeichen	POB-T/Ro
Name	Christoph Roos
Telefon	+49 221 48022835
E-Mail	christoph.roos@rwe.com

Köln, 15. September 2021

**Braunkohlenschausschussitzung am 27.09.2021,
 Beantwortung der Anfrage von Bündnis 90 Die Grünen vom 02.09.2021**

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Mail vom 02.09.2021 leiteten Sie uns das Schreiben der Grünen im BKA vom 02.09.2021 weiter und baten um Beantwortung der darin gestellten Fragen. Dieser Bitte kommen wir hiermit nach.

Wie bereits in unserem Schreiben vom 31.08.2021 erläutert, war im vorliegenden Fall des Tagebaus Inden am 15.07.2021 ein Überspülen des vorhandenen Hochwasserschutzdammes an der Inde bei Lamersdorf der Grund für das Eindringen des Wassers in den Tagebau über die Abbaukante. Rückschreitende Effekte führten zur Ausbildung einer Erosionsrinne im ehemaligen, seit Jahren trocken gelegten Flussbett der Inde. Im tagebaubedingt verlegten Bereich der Inde fand hingegen keine Überspülung statt.

Bei dem Übertritt der Inde wurden zunächst Teilbereiche der Ortschaft Inden-Lamersdorf überschwemmt. Das Wasser verteilte sich dann flächig nordwärts in Richtung des Tagebaus Inden und drang dort letztlich ein. Aufgrund der großen Wassermassen war ein Zuströmen des Hochwassers in den Tagebau Inden nicht zu verhindern.

Ein „Durchbruch der Inde im Bereich der Ableitung aus dem Ursprungsbett“, wie die Frage aus dem Schreiben vermuten lässt, lag demnach nicht vor, sondern vielmehr ein Übertritt über den allgemeinen Hochwasserschutzdamm der Inde auf Höhe der Ortschaft Lamersdorf. Ein solches Überschwemmungsereignis war bei dem Extremhochwasser leider an vielen Flussläufen im Rheinland und der Eifel festzustellen. Für detailliertere Auskünfte über die Hochwassersituation an der Inde dürfen wir auf den zuständigen Wasserverband Eifel-Rur (WVER) verweisen.

Der Tagebau Inden und das angeschlossene Kraftwerk Weisweiler waren von dem ab 14.07.2021 einsetzenden Starkregen sowie den resultierenden



RWE Power Aktiengesellschaft

Stütgenweg 2
 50935 Köln

T +49 221 480-0
 F +49 221 480-1351
 I www.rwe.com

Vorsitzende des Aufsichtsrates:
 Zvezdana Seeger

Vorstand:
 Dr. Frank Weigand (Vorsitzender)
 Dr. Lars Kulik
 Kemal Razanica
 Nikolaus Valerius

Sitz der Gesellschaft:
 Essen und Köln
 Eingetragen beim Amtsgericht Essen
 HR B 17420
 Eingetragen beim Amtsgericht Köln
 HR B 117

Bankverbindung:
 Commerzbank Köln
 BIC COBADEFF370
 IBAN: DE72 3704 0044 0500 1490 00
 Gläubiger-IdNr.
 DE37ZZZ00000130738
 USt-IdNr. DE 8112 23 345
 St-Nr. 112/5717/1032

...

Drucksache Nr. BKA 0748	
TOP 10d)	Seite
Anfrage der Fraktion der Grünen vom 02.09.2021	3



Seite 2

Überflutungsfolgen stark betroffen. Tragischerweise wurde ein Mitarbeiter einer Partnerfirma mitgerissen und verlor sein Leben.

Neben der Erosionsrinne im Böschungsbereich wurde im Tagebau Inden durch das einströmende Wasser und die dabei mitgeführten Erdmassen Anlagentechnik verschüttet bzw. beschädigt. Teile der wasserwirtschaftlichen Infrastruktur waren ebenso betroffen wie der Bandsammelpunkt, Bandanlagen in Richtung Kohlebunker und Kraftwerk sowie die unterste Abraumstrosse. Im Tagebautiefsten sammelten sich Wassermassen an. Am Kraftwerk Weisweiler sind durch Starkregen bzw. Überflutungen keine unmittelbaren Schäden aufgetreten. Die Stromerzeugung wurde zwar aufgrund der unterbrochenen Kohleversorgung aus dem Tagebau Inden temporär gedrosselt, kam jedoch nicht zum Erliegen.

Im Rahmen eines Wiederinbetriebnahmekonzeptes konnten Gewinnungsbetrieb und Kohleversorgung in Richtung Kraftwerk am 22. Juli 2021 wieder aufgenommen werden. Entsprechend der Marktanforderungen erfolgte das schrittweise Wiederanfahren bis zum Vollastbetrieb. Die in den Tagebau eingedrungenen Wassermassen werden derzeit gehoben, um den erforderlichen Tagebaufortschritt auf der Verkippsseite planmäßig weiterführen zu können.

Für Fragen stehen wir bei Bedarf gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen und Glückauf

RWE Power Aktiengesellschaft
ppa. ppa.

Eyll-Vetter

Dr. Marx

Drucksache Nr. BKA 0748	
TOP 10d)	Seite
Anfrage der Fraktion der Grünen vom 02.09.2021	4



GRÜNE im Braunkohlenausschuss

Bezirksregierung, Raum H 455
 Zeughausstraße 2-10
 50667 Köln
 0177 7473808 oder 0172-6431213
 gruene.regionalrat-koeln@gmx.de

www.gruene-regionalrat-koeln.de

Köln, den 02.09.2021

An den

**Vorsitzenden des
 Braunkohlenausschusses
 Herrn Stefan Götz
 Bezirksregierung Köln
 Geschäftsstelle Braunkohlenausschuss**

50667 Köln

Anfrage zur Sitzung des Braunkohlenausschusses im September

Sehr geehrter Herr Götz,

das Starkwasserereignis im Juli hat für den Tagebau Inden zu einem Durchbruch der Inde im Bereich der Ableitung aus dem Ursprungsbett in den Tagebau geführt. Durch dieses Ereignis gab es einen bedauerlichen Todesfall zu beklagen, aber auch einen völligen Stillstand der Kohleförderung und dadurch bedingt eine Teilstilllegung des Kraftwerks Weisweiler.

Da dieses Ereignis in den Zuständigkeitsbereich der Planungen des Braunkohlenausschusses fällt, bitten wir in der kommenden Sitzung um eine Darlegung der zeitlichen Abfolge von Schäden und Reparaturmaßnahmen mit Blick auf Indebett, Tagebau und Kraftwerk durch den Bergbautreibenden und die Geschäftsstelle.

Horst Lambertz,
 Fraktionsvorsitzender

Gudrun Zentis,
 Mitglied des Braunkohleausschusses

f.d.R: Annika Schmidt (Fraktionsgeschäftsführerin)